



Neue Perspektiven zum Stellenprofil Berliner Ehrenamtskoordinator:innen

Erarbeitet von den Teilnehmenden der 3. Werkstatt des Beratungsforum Engagement für Geflüchtete am 16.11.2021

Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V.

Schumannstrasse 3 | 10117 Berlin

www.landesfreiwilligenagentur.berlin

www.beratungsforum-engagement.berlin



1. Voraussetzungen, Fachkenntnisse, Kompetenzen, Rahmenbedingungen

Voraussetzungen

- Studium Geistes- und Sozialwissenschaft oder Berufserfahrung mit nachweisbaren Zusatzqualifikationen im Bereich Projektmanagement und Eventmanagement
 - Leitungserfahrung nicht zwingend erforderlich (kann während der Tätigkeit erworben werden)
 - Positive Haltung zum Ehrenamt, gerne Erfahrung mit (eigener) ehrenamtlicher Tätigkeit
- ➔ Quereinstieg ermöglichen

Fachkenntnisse (vorhanden oder zu erwerben)

- Fachkenntnisse im Freiwilligenmanagement (mit Fokus Flucht); Kenntnisse der aktuellen Diskurse und Entwicklungen
- Kenntnisse der in Berlin und Deutschland bestehenden und empfohlenen Unterbringungsstandards und -konzepte sowie Schutzkonzepte für besonders vulnerable Gruppen
- Kenntnisse der (Berliner) Migrationslandschaft und der bezirklichen Strukturen und Institutionen
- Fachkenntnisse in Projektarbeit
- Fachkenntnisse in der Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit
- Kenntnisse im Prozess- und Veränderungsmanagement
- Kommunikations-, Beratungs- und Verhandlungskompetenzen
- Kenntnisse im Konfliktmanagement, gewaltfreie Kommunikation
- Diversity- Kompetenz/Anti-Bias- Training
- Leitungskompetenz
- Grundkenntnisse im Asylrecht, AufenthG, des AsylbLG und des SGB I-XII sowie nachgeordneter Regelungen insbes. Zu Antragsverfahren, Schutzformen, Unterbringung, Leitungsansprüchen, Gesundheitsversorgung



- Grundkenntnisse Datenschutzverordnung

Persönliche Kompetenzen

- Empathisch, offen, freundlich
- Aktiv sein, auf Menschen zugehen können
- Belastbarkeit
- Offen für Veränderungen sein (Flexibilität)
- Hands-on-Mentalität („Macher:in“ sein)
- Fähigkeit zur Abgrenzung/ Selbstfürsorge

Rahmenbedingungen

Angemessene Stundenanzahl:

- Minimum 30 h/Woche, Tendenz Vollzeit: In Betreiberverträgen sollten volle Stellen ausgeschrieben sein, unabhängig der Größe der Unterkunft, da die Bewohnendenzahl keine Aussage über die individuellen Bedarfe und den damit zusammenhängenden Arbeitsaufwand treffen kann
- Doppelfunktion vermeiden!

Angemessenes Gehalt:

- Min. E 10, bis zu E 11 (abhängig vom Verantwortungsgrad)

Finanzielle Ausstattung der Position:

- Möglichkeit, eine Ehrenamtspauschale zahlen zu können
- Eigener finanzieller Topf an Fördermitteln um Bedarfe für Ehrenamtliche, Projekte, Feierlichkeiten, Materialien für inhaltliche Ausgestaltung des Ehrenamts etc. finanzieren zu können; Stichwort: Anerkennungskultur
- Möglichkeit, Spenden einzuwerben



2. Aufgabenfeld

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

- Ermittlung von Bedarfen
- Recherche und Identifikation von Netzwerkpartner:innen
- Planen und Durchführen von Maßnahmen zur Pflege des Kontaktnetzwerkes (persönliche Kontaktpflege, allgemeine Kontaktpflege, z.B. Newsletter, Flyer)
- Planen und Durchführen von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- Beteiligung in Gremien, AGs und Austauschtreffen
- Beraten von Netzwerkpartner:innen
- Planen und Durchführen von Veranstaltungen zur Netzwerkpflge und zum Community-Building (z.B. Sommerfest, Winterfest, Fastenbrechen)

Freiwilligen- Management

- Bedarfsermittlung von Bewohnenden in enger Zusammenarbeit mit Sozialdienst und Kinderbetreuung
- Planen und Durchführen von Maßnahmen zur Akquise von Ehrenamtlichen und Unterstützungskreisen (z.B. mithilfe Online-Plattformen, Zeitungen, Aushängen, Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen)
- (Weiter-) Entwicklung von Engagementprofilen
- Öffnung der Organisation für die Mitarbeit von Ehrenamtlichen
- Führen von Erstgesprächen; Matching von Bedarfen der Bewohnenden und Ehrenamtlichen und Betreiberorganisation; Vorbereitung von Ehrenamtlichen auf Engagement
- Einholen und Dokumentation formaler Grundlagen (z.B. FZ, Impfung, Datenschutz, Gewaltprävention)
- Fachliche Begleitung von Ehrenamtlichen (stetige:r Ansprechpartner:in, Feedback, regelmäßiger Austausch, Aufzeigen bzw. Organisieren von Fortbildungsmöglichkeiten)
- Sensibilisierung und Aktivierung von Bewohnenden für Engagement, Vermittlung in Engagement



- Unterstützung und Begleitung partizipativer ehrenamtlicher Strukturen in der Unterkunft (z.B. Bewohnendenrat, Kinderparlament)
- Entwicklung und Umsetzung einer Anerkennungskultur inkl. Veranstaltungsorganisation
- Koordination aller ehrenamtlichen Aktivitäten in der Unterkunft (Erstellung von Ablauf- und Zeitplänen, Koordination von Räumen und des Zugangs von Ehrenamtlichen zur Unterkunft)
- Bewerben der ehrenamtlichen Angebote und Aktivierung der Bewohnenden
- Evaluation der ehrenamtlichen Angebote
- Moderation von Konfliktgesprächen zwischen Ehrenamtlichen und Bewohnenden und/oder Team

Kooperations- Management

- Bedarfsermittlung bei Bewohnenden in enger Zusammenarbeit mit Sozialdienst und Kinderbetreuung
- Planen und Durchführen von Maßnahmen zur Akquise von Kooperationspartner:innen (Recherche von Projekten und Einrichtungen, Kontaktaufnahme)
- Führen von Erstgesprächen; Matching
- Einholen und Dokumentation formaler Grundlagen (z.B. FZ, Impfung, Datenschutz, Gewaltprävention)
- Abschließen von Kooperationsvereinbarungen
- Beratung und Begleitung von Kooperationspartner:innen
- Planung und Durchführung von Projekten
- Koordination der hauptamtlichen Aktivitäten durch Externe in der Unterkunft (Erstellung von Ablauf- und Zeitplänen, Koordination von Räumen und des Zugangs von Kooperationspartner:innen zur Unterkunft)
- Bewerben der Angebote von Kooperationspartner:innen und Aktivierung der Bewohnenden
- Akquise und Verwaltung von Sach- und Geldspenden, Projektfinanzierungen



- Stellen von Förderanträgen/Unterstützung bei Förderanträgen von Kooperationspartner:innen
- Evaluation und Weiterentwicklung der Angebote
- Planung, Organisation, Durchführung von inhouse- Fortbildungen speziell für die jeweilige Einrichtung
- Planung, Organisation, Durchführung von Informationsveranstaltungen
- Moderation von Konfliktgesprächen zwischen Kooperationspartner:innen und Bewohnenden und/oder Team

Als Angebote von Ehrenamtlichen und Kooperationspartner:innen in Unterkünften gibt es z.B.:

- Projekte mit dem Kinderclub (basteln, spielen)
- Nachhilfeprojekte, Hausaufgabenhilfe, Sprachunterricht, Tandemprojekte
- Psychosoziale Beratung, allgemeine Sozialberatung
- Weihnachtsfeier und Sommerfeste, Sportfeste
- Teilhabeprojekte wie Fahrradwerkstätten, Insektenhotels, Gartenprojekte
- Empowerment- Workshops für Bewohnende ab 6 Jahren
- Sprachcafés
- Informationsveranstaltungen sowie Begleitung im Patenschaftsmodell zu Fragen der Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche, (psycho)soziale Gesundheit, etc.
- Sportangebote (Yoga z.B.)

Netzwerk- und Kooperationspartner:innen von Unterkünften sind z.B.:

- Freizeiteinrichtungen und lokale Regelstrukturen (Kindertagesstätten, Jugendclubs, Theater, Stadtteilzentren, Stadtteilkoordination, weitere Vereine und Träger)
- Freiwilligenagenturen
- Bezirksämter und bezirkliche Netzwerke



- BENN-Teams und Akteur:innen im BENN-Verfahren
- Migrant:innenselbstorganisationen
- Gemeinden

Der Aufgabenbereich der Ehrenamtskoordination hat sich in den letzten fünf Jahren weiterentwickelt und wird immer komplexer und diversifizierter. Je nach Stellenanforderungen kann die Kernaufgabe der Ehrenamtskoordination um neue Schwerpunkte wie der Koordination von Projekten und Kooperationen, dem Stellen von Projektanträgen, der Verwaltung von teilweise umfangreichen Budgets, der Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit für die Unterkunft sowie dem Empowerment von Bewohnenden ergänzt werden. Insgesamt ist festzustellen, dass die kommunikative Arbeit – in Fachaustausch mit und Koordination von Netzwerken, Ehrenamtlichen, Bewohnenden oder Kooperationspartner:innen – ein Hauptaugenmerk der Arbeit der Ehrenamtskoordination bildet.

Daher werden mehr Arbeitsstunden benötigt, um allen Aufgaben gerecht zu werden (Festmachung an Anzahl der Bewohner:innen nicht sinnvoll), und das Gehalt sollte entsprechend der Aufgaben im Managementbereich angeglichen werden (siehe Abschnitt 1 in diesem Dokument).

Die bestehende Stellenbeschreibung inklusive der Bezeichnung Ehrenamtskoordination ist auf Grund von substanziellen Zuwächsen weiterer Aufgaben als überholt zu werten.

Ideen für neuen Stellenbezeichnung:

- Sollte auch die Netzwerkarbeit, die sozialräumliche Arbeit, die Projektarbeit und das Kooperationsmanagement umfassen, inkl. der Ehrenamtskoordination, aber nicht nur

3. Besondere Bedeutung, Verantwortung und Schwierigkeit der Ehrenamtskoordination

- Die Ehrenamtskoordination ist die Schnittstelle zwischen der Unterkunft (mit all ihren Bewohnenden und Mitarbeitenden) und dem Umfeld (Sozialraum und bezirkliche Netzwerke), die zentrale Ansprechperson und Informationsstelle für alle Engagementsinteressierten Ehrenamtlichen, Bewohner:innen sowie Netzwerkpartner:innen und das Gesicht der Unterkunft nach außen
- Die Ehrenamtskoordination ist die Fachstelle zur Erhebung der Bedarfe von Bewohnenden und Ehrenamtlichen und Entwicklung von Engagement-Profilen und Angeboten („Osiose“- und „Filter“-Funktion: aus Bedarfen konkrete Angebote konzeptionieren, Projektideen umsetzbar und nach Bedarfslage gestalten)



- Die Ehrenamtskoordination ist die Fachstelle zur professionellen Umsetzung von Projekten (die anderen Funktionsgruppen der Unterkunft haben in der Regel keine Know-How in dem Bereich)
- Die Ehrenamtskoordination führt alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Unterkunft und koordiniert die Mitarbeitenden von Kooperationspartner:innen
- Die Ehrenamtskoordination entlastet durch Akquise von Ehrenamtlichen und Projekten die (tendenziell immer kleiner werdenden Teams von) hauptamtlichen Mitarbeitenden z.B. in der Sozial- und Kinderbetreuung
- Die Ehrenamtskoordination steht vor der Herausforderung in einer sehr heterogenen Umgebung mit divergierenden Bedarfen – Team, Ehrenamtliche/Projektpartner:innen, Bewohnende, unmittelbare Nachbarschaft – zu arbeiten, darunter besonders vulnerable Menschen sowie Betroffene von Diskriminierung und Intersektionalität, in einem von Diskontinuität und Diskriminierung geprägten Feld (z.B. Gesetzeslage, Verwaltungsentscheidungen, Wohndauer) und über Sprachbarrieren hinweg
- Ehrenamtskoordination schafft ein Verständnis für die Bedürfnisse und Anliegen von Geflüchteten sowie für das Bestehen der Unterkunft, welche die Ehrenamtlichen „nach außen“ tragen und damit
 - Vorurteile in Sozialraum/Nachbarschaft abbauen
 - Zur Akzeptanz der Unterkunft im Sozialraum beitragen
 - Anderen Lust machen, sich ebenfalls zu engagieren
 - Die Entstehung von Freundschaften ermöglichen

Damit fördert die Ehrenamtskoordination unmittelbar das soziale Miteinander insbesondere auch in Zeiten einer Krise

- Ehrenamtskoordination
 - Lässt Bewohnende spüren, dass sich jemand für sie interessiert und engagiert
 - Trägt zu einer guten Stimmung und Atmosphäre in der Unterkunft bei
 - Macht das Konzept und die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements bekannt
 - Unterstützt bei der eigenen Aufnahme von Engagement
 - Begleitet partizipative Strukturen in der Unterkunft (z.B. BVV, Bewohnendenrat)
 - Schafft Möglichkeiten des (spielerischen) Ausprobierens für Bewohner:innen
 - Dockt Bewohner:innen an Netzwerke und Fachstellen an

Damit empowert Ehrenamtskoordination und fördert Selbstwirksamkeit von Bewohnenden, unterstützt das Ankommen, die Integration, den Spracherwerb, bereitet auf den Arbeitsmarkt bzw. Bildungsweg vor und fördert individuelle Talente

- Ehrenamtskoordination schafft eine nachhaltige Ehrenamtskultur, die Ehrenamtliche empowert, ihre Selbstwirksamkeit fördert und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht



Mitwirkende

Ackermann	Julia	GU Niedstraße (Rathaus Friedenau)
Baier	Marlies	Refugium Lichtenberg, Rhinstraße
Baker	Abdullah	GU Lindenberger Weg
Breidbach	Ursula	Willkommensbündnis für Flüchtlinge in Steglitz-Zehlendorf
Claassen	Sophie	Wohnheim Zeughofstraße
Hanemann	Christiane	GU Degnerstraße
Hintze	Tanja	Refugium Hohentwielsteig
Kolschewski	Dorothea	GU Großbeerenstraße
Kortel	Kerim	GU Bernauer Straße
Kretschmer	Laura	GU Eschenallee
Kretschmer	Laura	GU Eschenallee
Leblang	Kristina	Übergangswohnheim Marienfelder Allee
Maiworm	Verena	GU Pichelswerderstraße
März	Wolfram	GU Konrad-Wolf-Straße
Metz	Juliane	GU Finckensteinallee
Ogoti	Camille	GU Seehausener Straße
Ragwar	Elizabeth	moveGLOBAL
Redzikowska	Dorota	AE Askaniering
Rychlewski	Anja	GU Wollenberger Straße
Scarafia	Francesca	GU Treskowstraße
Schaade	Katharina	GU Kiefholzstraße
Schattschneider	Susanne	GU Rohrdamm
Schwarz	Jürg	AE Zum Heckeshorn
Sönke	Pöppinghaus	GU Bühringstraße
Spiestersbach	Sandra	GU Mühlenstraße
Stürmer	Michael	GU Wartenberger Straße
Waschinsky	Gudrun	ÖWW (Ökumenisches Willkommen Wannsee)

Mit freundlicher Unterstützung des BfE und der LFA:

Sophia Schäfer, Nichole Pashley, Julie Jankovic, Sabine Strauch, Susanne Eckhardt und Carola Schaaf-Derichs